

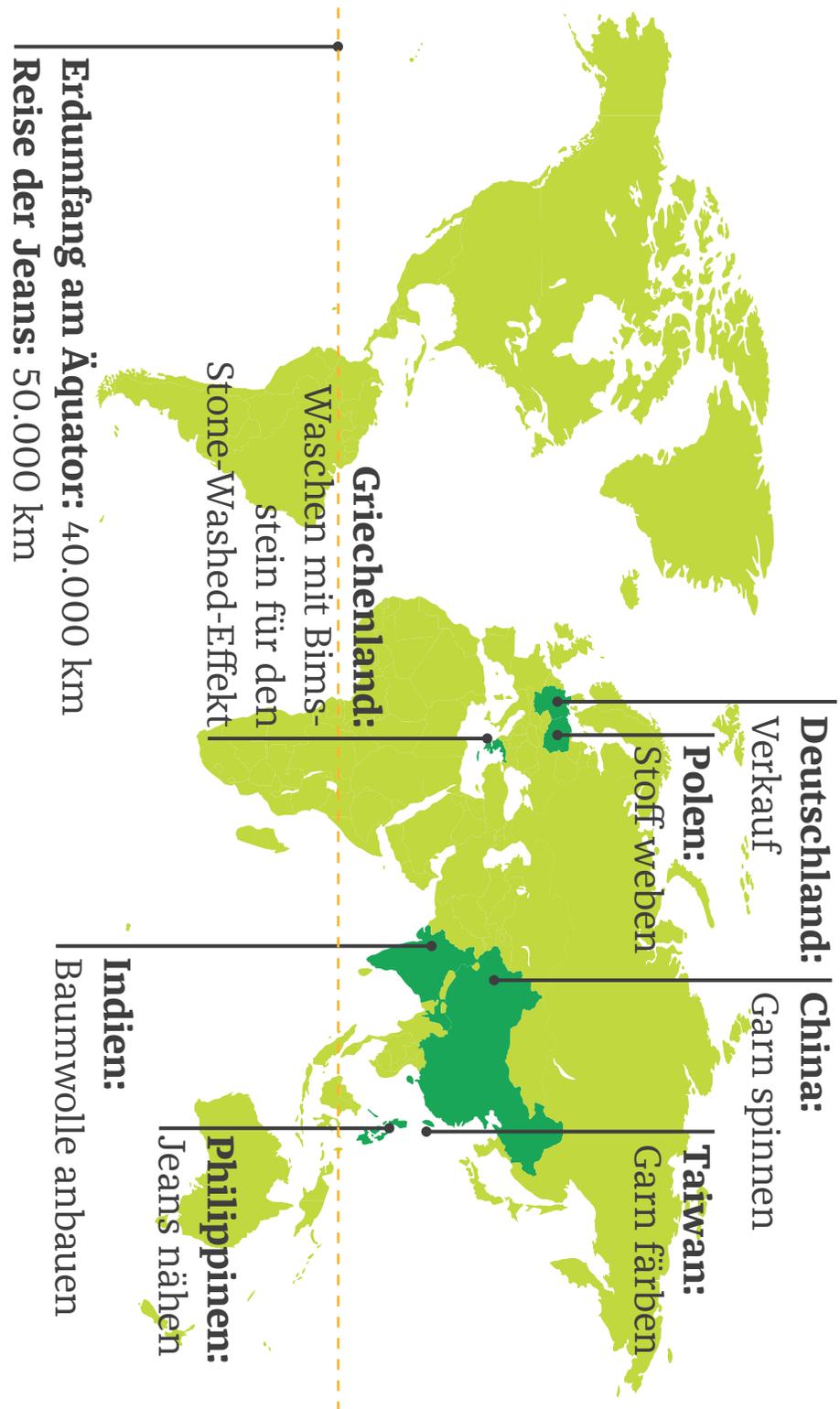
# Deine Jeans reist um die Welt!

Bis eine Jeans in deinem Lieblingsshop hängt, hat sie meist eine Reise von etwa 50.000 km hinter sich. Denn Baumwollpflanzung, Spinnerei, Färberei, Weberei und Näherei liegen in ganz verschiedenen Teilen der Welt. Durch die langen Lieferwege entstehen durchschnittlich bis zu 23,5 kg CO<sub>2</sub> pro Jeans. Mit dieser Menge könnte man fast 5.000 Luftballons füllen.

## Was du tun kannst?

**Achte auf das Herkunftsland deiner Kleidung! Du entscheidest, wofür du dein Geld ausgibst.**

Quelle: [wiki.zukunftsklima.de](http://wiki.zukunftsklima.de)



# Kein Plastik auf deiner Haut!

Viele unserer Kleidungsstücke enthalten Polyester, das aus Erdöl hergestellt wird. Die Produktion verbraucht jede Menge Energie. Deshalb ist die CO<sub>2</sub>-Emission fast drei Mal so hoch wie bei Baumwolle. Außerdem ist Polyester nicht biologisch abbaubar – ein Pullover aus diesem Material benötigt rund 500 Jahre, bis er sich auf einer Mülldeponie zersetzt. Außerdem gelangt bei jeder Wäsche Mikroplastik ins Wasser.

## Was du tun kannst?

**Achte darauf, aus welchem Material deine Kleidung hergestellt ist! Kauf statt Kleidung mit Polyester nur solche mit natürlichen Fasern, zum Beispiel Baumwolle oder Leinen.**

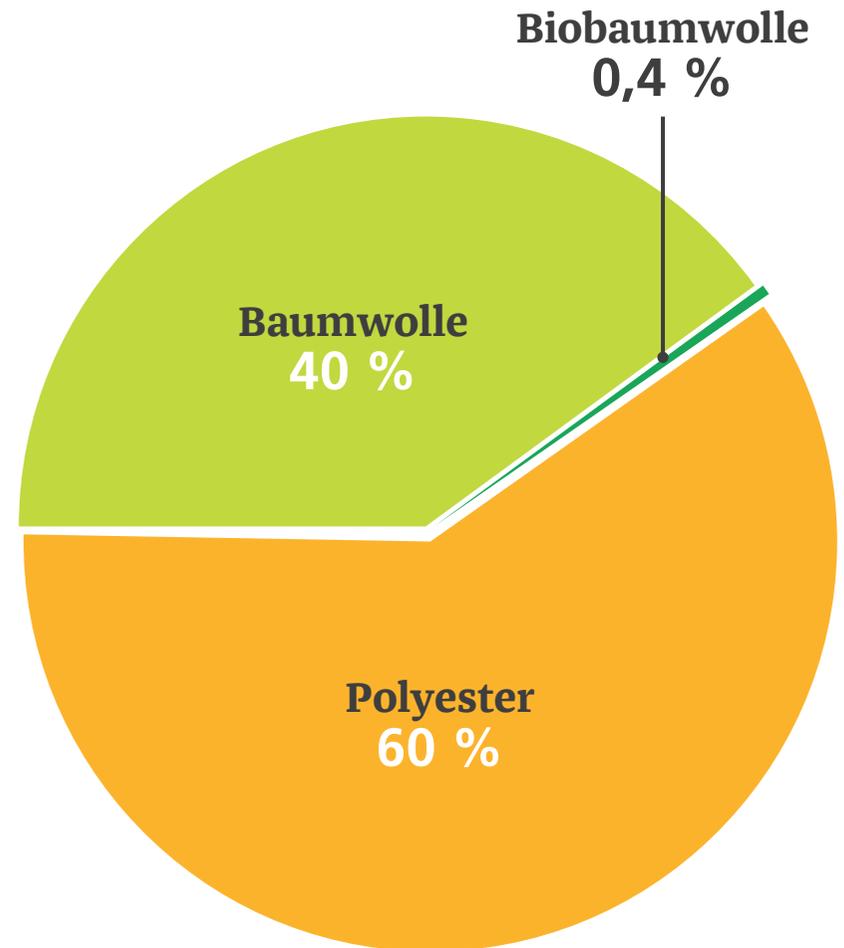
Quellen:

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

[www.greenpeace-magazin.de](http://www.greenpeace-magazin.de)

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

## Woraus unsere Kleidung besteht:



# Fast Fashion? Mach mal langsam!

Heute noch in, morgen schon wieder out – in immer kürzeren Abständen kommen neue Modekollektionen in die Geschäfte. Circa 60 Kleidungsstücke kaufen die Deutschen jedes Jahr. Getragen werden die Hosen, Pullover oder Shirts meist nur noch kurze Zeit. Wenn du deine Kleidung doppelt so lange trägst, kannst du bereits 25% CO<sub>2</sub> sparen!

## Was du tun kannst?

**Warum nicht einfach mal Second Hand einkaufen, eine Kleidertauschparty mit deinen Freunden machen oder auf einem Flohmarkt shoppen? Über Social Media findest du schnell einen Kleider-Flohmarkt in deiner Nähe. Und wenn du Kleidung aussortierst, gib sie an andere weiter - z.B. an Sozialkaufhäuser oder Sammelstellen von der Caritas oder Oxfam.**

# Abwechslung muss sein!

## Hier kannst du deine Kleider tauschen:

[www.facebook.com/kleidertausch.de](http://www.facebook.com/kleidertausch.de)

[www.kleidertausch.de](http://www.kleidertausch.de)

---

## Aus alt mach neu: Mit Upcycling

kannst du aus alten Klamotten  
wieder Lieblingstücke machen.

[www.diymode.de](http://www.diymode.de)

# Weniger CO<sub>2</sub> bei dir zu Hause!

Nicht nur die Herstellung und der Transport unserer Mode sorgt für einen enormen CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Auch beim Gebrauch entsteht das klimaschädliche Gas, denn die Waschmaschine benötigt immer Strom und warmes Wasser. Etwa 3,3 Kilogramm CO<sub>2</sub> entstehen so durchschnittlich beim Tragen und Reinigen eines Shirts. Kommt es nach der Wäsche in den Trockner und wird gebügelt, verdreifacht sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in der Gebrauchsphase sogar.

## Was du tun kannst?

**Warte mit dem Anstellen der Wäsche immer, bis die Waschmaschine richtig voll ist. T-Shirts nie einzeln waschen oder in den Trockner werfen!**

**Nie ein T-Shirt einzeln waschen oder in den Trockner werfen.**



# Bleib fair! Kauf nachhaltig!

Unsere Kleidung belastet auf verschiedene Weise die Umwelt: Bei Anbau und Verarbeitung von Baumwolle kommen viele giftige Chemikalien zum Einsatz. Außerdem verursachen die langen Lieferketten große Mengen an CO<sub>2</sub>. Schlechte Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie machen Mode oft zusätzlich unfair. Deshalb gibt es unterschiedliche Siegel, an denen du ökologisch und sozial verträglich hergestellte Kleidung erkennst.

## Was du tun kannst?

**Achte beim Kauf deiner Kleidung auf die Siegel! Bei fair produzierter Kleidung und Fertigung in Europa werden soziale und ökologische Mindeststandards eingehalten.**



Fairer Handel mit Rohstoffproduzenten



Sozialverträglich produzierte Kleidung



Ökologisch und fair hergestellte Textilien



Textilien aus Naturfasern



Schadstoffgeprüft



Geringe Umwelt-  
auswirkungen

# Dein T-Shirt ist durstig!

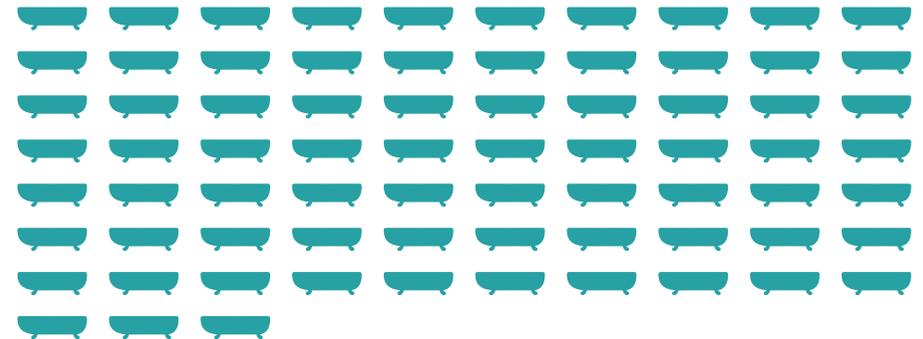
Nicht nur das Waschen deines T-Shirts verbraucht Wasser. Schon beim Anbau der Baumwolle, beim Reinigen der Fasern oder beim Färben und Veredeln der Textilien wird Wasser benötigt. Circa 2.700 Liter braucht es, um ein T-Shirt herzustellen. Diese Menge reicht aus, um ein Jahr lang jede Woche zu Baden.

## Was du tun kannst?

**Deine Kleidung verbraucht wertvolle Ressourcen unserer Erde. Denke darüber nach, ob du wirklich ein neues Kleidungsstück brauchst, bevor du es kaufst.**

## So viel Wasser verbraucht deine Kleidung:

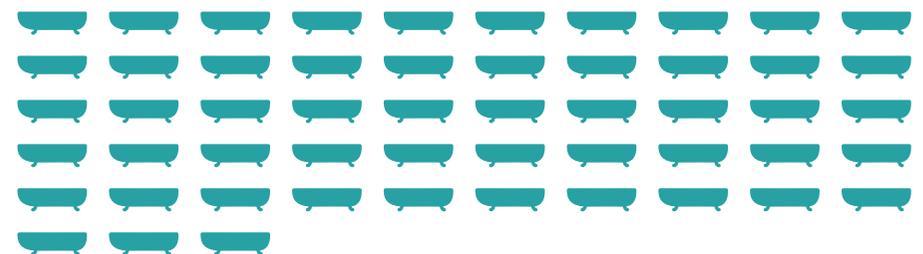
**Jeans:** 11.000 l



**T-Shirt:** 2.700 l



**Lederschuhe:** 8.000 l



**Pullover:** 4.400 l

